

Sabrina Amanda Hancken

Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit

2. Auflage



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Psychiatrie Verlag · Köln

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main

Titel, Impressum, Inhaltsverzeichnis, Vorwort, 9783825260156, 2023
wurde mit IP-Adresse 185.176.017.196 aus dem Netz der \$[institutionUser.displayName] am Mai 9, 2023 um 06:01:43 (UTC) heruntergeladen.
Das Weitergeben und Kopieren dieses Dokuments ist nicht zulässig.

Sabrina Amanda Hancken

Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit

2., durchgesehene Auflage

Vandenhoeck & Ruprecht

Dr. Sabrina Amanda Hancken, Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, M. A.
Soziale Arbeit, Sozialtherapeutin, ist Professorin für Sozialarbeitswissenschaften
an der Hochschule Merseburg.

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben sind erhältlich unter www.utb.de

Mit 5 Abbildungen und 1 Tabelle

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2023, 2020 Vandenhoeck & Ruprecht, Robert-Bosch-Breite 10, D-37079 Göttingen,
ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland;
Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotel,
Brill Schoningh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Bohlau,
V&R unipress und Wageningen Academic.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: © designer491/Shutterstock

Umschlaggestaltung: siegel konzeption | gestaltung, Stuttgart
Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

UTB-Band-Nr. 6015
ISBN 978-3-8385-6015-1

Inhalt

Vorwort	7
1 Einleitung	9
Zum Inhalt und Aufbau des Buches	10
2 Soziale Arbeit – eine Beziehungspession	12
2.1 Ausbildungsgeschichte der Sozialen Arbeit	12
2.2 Bezugswissenschaften im Studium	15
2.3 Ausbilden nach Bologna-Reform	24
2.4 Lebenslagen und Handlungsfelder im Wandel	27
2.5 Fallbeispiel und Übungsaufgabe	34
2.6 Auf einen Blick	38
3 Sozial kompetent in die Praxis starten	40
3.1 Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit	42
3.2 Fallbeispiel und Übungsaufgabe	52
3.3 Auf einen Blick	53
4 Therapeutische Beziehungsgestaltung	55
4.1 Professionelle versus freundschaftliche Beziehung	56
4.2 Die therapeutische Beziehung	57
4.3 Bindungsforschung und therapeutische Beziehung	61
4.4 Herausforderungen der Beziehungsgestaltung	63
4.5 Auf einen Blick	69
5 Grundlagen der Beziehungsgestaltung	71
5.1 Konzepte sozialer Beziehungen	72
5.2 Beratung und Therapie – eine Abgrenzung	82
5.3 Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Beziehungsarbeit	85
5.4 Auf einen Blick	92

6 Gestaltung einer professionellen Arbeitsbeziehung	95
6.1 Grundlagen der Beratung in der Sozialen Arbeit	96
6.2 Fallbeispiel und Übungsaufgabe	104
6.3 Einflussgrößen der sozialarbeiterischen Beziehung	106
6.4 Beziehungsarbeit in psychiatrischen Kontexten	117
6.5 Auf einen Blick	133
7 Wie geht es <i>beziehungsweise</i> weiter?	135
Literatur	139

Vorwort

Wir Menschen sind soziale Wesen: Wir sind auf Kontakte und Begegnungen mit anderen Menschen angewiesen. Aus diesem Grund wissen wir auch bzw. lernen von Geburt an, wie wir Beziehungen zu unseren Mitmenschen herstellen und aufrechterhalten können. Es sollte also eigentlich nicht allzu schwierig für uns sein, diese Fähigkeiten auch als Sozialarbeiter*in in unserem professionellen Alltag anzuwenden. Doch ganz so einfach ist es dann doch nicht. Es gehört schon ein bisschen Arbeit dazu.

In der Sozialarbeit haben wir oft mit Menschen zu tun, zu denen wir ohne den beruflichen Zusammenhang eher nicht in Kontakt kommen oder, wenn wir ehrlich sind, auch nicht immer unbedingt kommen wollten. Zu unterschiedlich sind wir uns dann häufig doch in unseren Werten und Meinungen, in unseren Lebensstilen, Bildungsgraden, finanziellen Ressourcen, Geschmäckern und politischen Ansichten. Zu sehr bewegt sich jede*r von uns in ihren*seinen jeweils eigenen Kreisen oder auch »Blasen«, zu wenig Kontakt haben wir im Alltag mit den allermeisten der Gruppen, die es in unserer Gesellschaft gibt. Und so sind uns viele unserer Klient*innen zunächst eher fremd – und wir ihnen. Für beide Seiten ist es nicht ganz selbstverständlich, miteinander zu tun zu haben und sich zu vertrauen.

Ein zentrales Anliegen unserer Profession ist es, unsere Klient*innen dabei zu unterstützen, dass sie ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten können und sich als selbstwirksam erleben. Damit wir diese Aufgabe leisten können und damit sie unsere Hilfe annehmen können, benötigen wir eine einigermaßen vertrauensvolle Beziehung zwischen diesen Menschen und uns. Und je schwerer dies uns und/oder unseren Klient*innen zu fallen scheint, umso mehr sind wir als Profis herausgefordert: Denn wir sind es – vielleicht nicht allein, aber doch in erster Linie –, die dafür verantwortlich sind, dass wir zwischen uns eine gute Beziehung herstellen.

Wie uns dies gelingen kann und wie wir dazu aktiv und methodisch geschult beitragen können, zeigt uns Sabrina Hancken in dem vorliegenden Buch. Darin

beleuchtet sie das Thema von den verschiedenen Seiten und erläutert, wie notwendig es ist, sich eine gute Beziehung zu erarbeiten. Sie macht deutlich, dass Beziehungsarbeit weder eine Kunst noch eine Frage der Persönlichkeit oder gar »der Chemie« ist und dass sie auch nicht »wie von selbst passieren« wird. Vielmehr ist sie ein Handwerk, das wir erlernen und uns aneignen können.

Neben der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen lässt uns Sabrina Hancken mit einer Vielzahl von Übungen und Reflexionsaufgaben ganz praktisch nachvollziehen, was es bedeutet, sich Beziehungen aktiv zu erarbeiten. Nach der Lektüre können, dürfen und werden wir uns nicht nur dafür verantwortlich fühlen, eine gute Beziehung zu unseren Klient*innen herzustellen, sondern uns auch dazu in der Lage sehen. Das ist immer dann umso wichtiger, je schwieriger es zunächst zu sein scheint: denn gerade dann sollten wir dieses Handwerk besonders gut beherrschen.

Ihnen, den Leser*innen, wünsche ich eine anregende und inspirierende Lektüre. Die Sozialarbeiter*innen unter Ihnen werden dadurch (neue) Lust darauf bekommen, auch mit schwierigen Klient*innen in Beziehung zu kommen und dadurch erfolgreich zusammenzuarbeiten. Aber auch Angehörige anderer sozialer Berufe ebenso wie interessierte Laien werden das Buch mit Gewinn lesen und etwas darüber lernen, wie man professionell aufeinander zugehen und miteinander gut arbeiten kann.

Johannes Herwig-Lempp, Halle/Merseburg